

Für den Mega-Windpark sollen viele Bäume fallen – und neue nachwachsen

Enercity-Infotag in Mellendorf: Vor der Tür demonstriert eine kleine Schar der Gegner

WEDEMARK (GÖT). Die Gegner treten eher zurückhaltend auf: Vor der Tür halten sie ein Transparent und diskutieren mit jenen Besucherinnen und Besuchern, die sich auf den Dialog einlassen. Beim Infotag des Energieversorgers Enercity zum geplanten Windpark im Norden sind Befürworter und Interessierte deutlich in der Mehrheit.

Insgesamt 36 Windenergieanlagen sollen nördlich und östlich des historischen Waldes Forst Rundshorn am Rand der Autobahn 7 entstehen. 188,16 Megawatt installierte Leistung sollen sie bringen. Nach Standardberechnung werden sie rund 150.600 Haushalte mit Strom versorgen und rund 140.000 Tonnen CO₂ jährlich einsparen. So steht es auf der Internetseite des geplanten Windparks. Allerdings werden etwa die Hälfte der geplanten Anlagen im Landschaftsschutzgebiet stehen.

Mehr als 200 Teilnehmende hat Veranstalter Enercity an dem späten Freitagnachmittag im Forum des Gymnasiums Wedemark gezählt. Die klarsten Befürworter im Raum? Das sind wahrscheinlich Wedemarks Bürgermeister Helge Zychlinski (SPD) und Heinz-Werner Reichenbach, beide aus Elze. Reichenbach hat mit seiner Genossenschaft Wedewind 1997 – bald 30 Jahre her – die ersten Windenergieanlagen der Wedemark aufgestellt, wie er zufrieden berichtet. Die letzte ist im vergangenen Jahr abgerissen und von einer moderneren ersetzt worden.

„Ich hatte selbst schon vor zwölf Jahren die Idee, dieses Gebiet zu bebauen“, sagt Reichen-



Demonstrativ: Margret Eckhoff und Wolfgang Wendrich halten vor dem Eingang zum Gymnasium ein Protest-Transparent gegen den Windpark im Forst.

Foto: Kathrin Götze

bach. Damals sei es noch am Bundeswaldgesetz gescheitert, obwohl der Wald auf den Planflächen eher als Kiefernplantage bezeichnet werden müsste, wie Reichenbach sagt.

Das Waldgesetz ist 2023 geändert worden, das Projekt im selben Jahr angelaufen. Dass der Blick des Energieversorgers rasch in die Wedemark fiel, mag auch an der Begeisterung liegen, mit der Zychlinski es begleitet. „Wir haben die Fläche. Wenn wir nicht so etwas planen, wer soll es dann tun?“, fragt das Gemeindeoberhaupt.

Mit einer Besucherin, die sich nach Vogelschutz erkundigt, ist Zychlinski schnell im Gespräch. „Wir haben Schutzoptionen für gefährdete Arten eingebaut und deshalb noch einige Flächen aus dem Plangebiet herausgenommen“, sagt er ihr und verweist darauf, dass weit mehr Vögel an Hochhäusern sterben als an Windenergieanlagen. „Und die größte Gefahr für Wald und Artenvielfalt stellt doch der Klimawandel dar.“

Dass für Windenergieanlagen Bäume gefällt werden müssen, halten viele für widersinnig. Die Diplom-Geografin Martina Gravemann-Pieper bestätigt, dass 16 der geplanten Anlagen auf Forstflächen stehen werden; die übrigen 20 kommen auf Ackerflächen.

Pro Anlage müsse man etwa einen Hektar Fläche roden, um Platz für Anlieferung und Aufbau zu schaffen. Später könnten dann aber Bäume nachwachsen, und auch das Unternehmen werde Ersatz pflanzen. Nur 1500

Quadratmeter Fläche müssten jeweils für Service und Wartung freigehalten werden.

Auf diese Weise entstehe Mischwald, der als Lebensraum wertvoller sein werde als die Kiefern-Monokultur, die bisher an den Standorten zu finden ist, sagt Gravemann-Pieper. Auch sie betont, dass aus ihrer Sicht der Klimawandel eine größere Gefahr für den Wald darstelle als der Bau von Windrädern.

Wem die abstrakte Aussicht auf Klimaschutz nicht ausreicht, den versuchen die Energieversorger mit handfesteren Argumenten zu überzeugen. Mit den Windenergieanlagen sichere man den Forstbetrieben ein kalkulierbares Einkommen, heißt es auf der Internetseite zum geplanten Windpark. Auch die Gemeinde profitiert ganz ordentlich, denn die Betreiber zahlen die Gewerbesteuer am Standort der Anlagen.



Austausch: Daniel Müller (von links) und Martina Gravemann-Pieper von Enercity unterhalten sich mit Elzes ehemaligem Ortsbürgermeister Walter Zychlinski (SPD).

Foto: Kathrin Götze

Dazu kommt neuerdings noch eine Akzeptanzabgabe von 0,2 Cent für jede eingespeiste Kilowattstunde, die die Gemeinden im Umkreis von 2,5 Kilometern um den Windpark unter sich aufteilen. Darüber hinaus werden die Gemeinden das Angebot bekommen, sich mit Anteilen von bis zu 20 Prozent am Windparkgeschäft zu beteiligen. Das werde sich lohnen, sagt Zychlinski. Er rechne künftig mit rund einer Million Euro Einnahmen aus Windkraft in der Wedemark jährlich.

Für Bewohnerinnen und Bewohner mit Enercity-Vertrag gebe es außerdem vergünstigte Ökostrom-Preise, erläutert Unternehmenssprecher Jochen Vennemann. Auch per Crowdfunding könne man Geld für den Windpark anlegen; es werde dann als sogenanntes qualifiziertes Nachrangdarlehen verzinst, sagt Daniel Müller, Geschäftsführer der Enercity Erneuerbare GmbH.

Diese Beteiligungsmöglichkeiten schaut sich auch Ulf Gerkens genau an. Er arbeitet ehrenamtlich im Klimabeirat der Gemeinde Wedemark und will die Möglichkeiten auch anderen empfehlen, wie er sagt. Denn der Blick auf ein Windrad, mit dem man Geld verdient, mache noch einmal mehr Freude. Alle Besucherinnen und Besucher des Infotages werden die Befürworter aber voraussichtlich nicht überzeugen können. Statt der angefragten „Wünsche“ haben etliche von ihnen Statements gegen den Bau an eine Stellwand geheftet. Doch sie sind offenbar deutlich in der Unterzahl.



Die Farbe immer im Blick

Solitec
INSEKTENSCHUTZ

Jens Malerarbeiten
Malermeister

Nur noch bis zum 28.02. 10% Winterrabatt

Kleine Gasse 7 · 30900 Wedemark
Tel.: +49 5130 58 22 48 · Fax: +49 5130 58 24 37
Mob: +49 172 5 10 81 40 · www.andreasjens.de

 **zusammen I tatkräftig I jetzt** 



Moss Delikatessen

Dammwild aus der Lüneburger Heide



ab Donnerstag, den 13.02.2025

Dammstraße 10
30938 Großburgwedel
Tel. (05139) 23 45

Mittagstisch:

Mo Wild- oder Gänsebratwurst
Di Steinbeißer im Knuspermantel
Mi Wildhackfrüchdel mit Preiselbeersauce
Do Putengeschnetzeltes „Curry-Früchte“
Fr Kasserbraten mit Sauerkraut
Sa Rinder- und Kalbsfiletgeschnetzeltes

(unseren gesamten Wochenplan finden Sie unter www.moss-delikatessen.de)

Liebe ist... ein Valentinsgeschenk von Moss Delikatessen

Fang der Woche:

Zanderfilet
-ohne Haut-
100 g € 2,99

(ab Donnerstag, den 13.02.2025)



Dem Einbrecher keine Chance

- kostenlose Beratung vor Ort
- Um- und Nachrüstung von Fenstern und Türen nach DIN 18104
- Montage durch geschulte Fachkräfte
- Lieferung und Montage von geprüften Sicherheitsfenstern

Vom LKA Niedersachsen gelisteter Betrieb!



Zuhause sicher
Eine Initiative Ihrer Polizei

KNOKE
Bau- und Möbelfischerei

Bissendorf · Burgwedeler Str. 14
(05130) 87 38
e-mail: tischlerei-knoke@t-online.de



Heinz Sielmann Stiftung

**Was bleibt?
Ihr Erbe.
Für unsere Natur.**

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de/testament



Reparaturen • Umarbeitungen
Anfertigung • Uhrenreparaturen
Batteriewechsel

MESSERSCHMIDT im CCL
GOLDSCHMIEDEMEISTER
UHRMACHERMEISTER
Juwelier

Tel. 0511 / 77 73 13
www.gold-graeber.de



THOMMY TEN & AMÉLIE VAN TASS - LIVE 2026

24. April 2026 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Danceperados of Ireland
20. Februar 2025: Theater am Aegi

Respect!
21. Februar 2025: Theater am Aegi

KÖRPERWELTEN
Diverse Termine: Alte Druckerei

Tanzritual mit westafr. Live-Musik
23. Februar 2025: TuT | Kornstraße

DESIMOs spezial Club Mix-Show
24. Februar 2025: Apollokino

Moka Efti Orchestra & Benno Fürmann
26. Februar 2025: Theater am Aegi

Tony Bauer - Fallschirmspringer
26. Februar 2025: Pavillon

Patrizia Moresco - Overkill
27. Februar 2025: TaM TaM Kleinkunsthöhne

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de